

# Perry Rhodan

der Erbe des Universums

Die grosse WELTRAUM-SERIE  
von K. H. Scheer und Clark Darlton

Neu!

Nr. 831

E-Book

# Patrouille der MVs

Molekülverformer  
im Medaillon-System –  
die Menschen  
geben Rätsel auf



PABEL

# Perry Rhodan

Nr. 831

## Patrouille der MVs

*Molekülverformer im Medaillon-System – die Menschen  
geben Rätsel auf*

von H. G. EWERS



*Während in der Menschheitsgalaxis die Kelosker und deren Kampfgefährten vom NEI und von der GAVÖK eifrig bemüht sind, mit Hilfe des 80-Jahresplans, aus dem inzwischen längst ein Vierjahresplan geworden ist, die Laren-Herrschaft zu brechen, und während die SOL nach der spektakulären Entführung von BARDIOCS vierter Inkarnation nun in den Tiefen der Galaxis Ganuhr unterwegs ist, um Perry Rhodan zu finden, der sich freiwillig in die Gewalt BULLOCS begab, um die SOL und ihre Insassen vor dem sicheren Untergang zu retten, geschieht im Medaillon-System, dem Standort von Terra, Luna und Goshmos Castle, folgendes:*

*Am 10. 4. des Jahres 3584 beendet die Kleine Majestät ihre Bewusstseinsversklavung und verlässt die Erde. Auch die Flotte der Hulkoos zieht sich aus dem Medaillon-System zurück - ebenso wie das auf Luna stehende Hulkoo-Schiff.*

*Damit können die wenigen auf Terra und Luna befindlichen Menschen aufatmen - doch dies gilt nicht für lange!*

*Denn kaum sind die in BARDIOCS Auftrag handelnden Invasoren abgezogen, zeichnet sich eine neue Bedrohung ab.*

*Es sind Fremde aus Weltraumtiefen, die sich intensiv für Terra und die Terraner zu interessieren beginnen. Diese Fremden gehören zur PATROUILLE DER MVs ...*



## **Die Hauptpersonen des Romans**

**Tatcher a Hainu** - Der Marsianer kümmert sich um seinen verschwundenen Psycho-Partner.

**Atlan** - Der Arkonide führt die SOL zurück ins Medaillon-System.

**Grukel Athosien** - Das »Konzept« setzt seine Aufgabe fort.

**Glaus Bosketch** - Ein Mann, der sich für mächtiger hält, als er ist.

**Kerrsyrial** und **Thon-Bherkahn** - Zwei MVs im Medaillon-System.

*Über allem steht Tba!  
Drum wappne deine Seele,  
denn Tba ist das Gesetz!*

*Über allem steht Tba!  
Aber die Macht ist nicht die,  
die du zeigst.*

*Über allem steht Tba!  
Und der gerade Weg zu ihm  
führt über das Gesetz.*

*Über allem steht Tba!  
Drum strebe nicht nach Glanz,  
denn aller Glanz gehört Tba!*

Aus den Inschriften einer tbaischen Stele  
(Entstehungszeit ungefähr 360.000 v. Beginn d. terr.  
Zeitrechnung)

## **1.**

Das stumpfgraue riesige Bruchstück trieb, sich langsam überschlagend, durch einen Spiralarm rötlich leuchtenden Wasserstoffs. Vor ihm erstreckte sich die schwarze Leere, die es erreichen würde, sobald es den Wasserstoffstrom verlassen hatte.

Es hätte einem Beobachter geschienen, als würde das Schicksal des Bruchstücks innerhalb weniger Monate besiegelt werden, denn sein Kurs war auf einen riesigen blauen Stern gerichtet, der die dominierende Komponente eines Doppelsternsystems darstellte.

Es handelte sich um ein nicht alltägliches Doppelsternsystem, denn die große blaue Komponente drehte sich so schnell, dass sie nicht nur eiförmig abgeflacht war, sondern dass die am Äquator besonders hohe Zentrifugalkraft laufend große Mengen glühenden

Wasserstoffs in den Raum schleuderte. Der Wasserstoff wurde zunächst von der zweiten Komponente, einer kleinen gelben Sonne, eingefangen. Einen Teil behielt er als Ring um seinen eigenen Äquator, den Rest schleuderte er in einer gewaltigen Spirale hinaus in den Weltraum, wo er sich allmählich in dem Abgrund, der das System von den nächsten Sternen trennte, verlor. Das stumpfgraue Bruchstück war jedoch keinesfalls vom Sturz in die blaue Riesen Sonne bedroht. Es folgte vielmehr einer im großen und ganzen stabilen Bahn, die es in einer langgestreckten Ellipse immer wieder dicht am blauen Riesen vorbeiführte, der es dann beschleunigte und bis zum zweiten Spiralarm aus leuchtendem Wasserstoff trieb. Von dort aus kehrte das Bruchstück zurück, jagte in großer Entfernung an dem gelben Stern vorüber und erreichte danach wieder seine größte Annäherung an die blaue Komponente.

Auf den ersten Blick war nicht zu erkennen, was die Ganzheit dargestellt hatte, zu der das Bruchstück vor unbekanntem Zeiträumen gehört haben musste. Seine Form ließ darauf schließen, dass die Ganzheit ein elliptischer Körper von zehn Kilometern Länge, drei Kilometern Breite und vier Kilometern Höhe gewesen war.

Da das Bruchstück aber nur noch 3,5 Kilometer lang war, mussten irgendwann knapp zwei Drittel des ursprünglichen Körpers abgebrochen sein oder sich aufgelöst haben. Das Aussehen des »Amputationsstumpfs« mit seinem wild zerklüfteten Gewirr von zerrissenen Trägern und Wandfragmenten und teilweise nur an dünnen Kabeln oder Streben hängenden Aggregateresten ließ den Schluss auf eine gewaltsame Abtrennung des Hauptteils zu.

Die Tatsache, dass das Bruchstück durch einen mächtigen Arm leuchtenden Wasserstoffs trieb, war an sich unbedeutend. Das Gas war weder heiß noch dicht genug, um dem Material des Bruchstücks etwas anzuhängen oder um das Innere des Bruchstücks erheblich zu erwärmen.

Dennoch hätte ein imaginärer Beobachter das Bruchstück für unbewohnt gehalten, denn es schien offensichtlich zu sein, dass es keinen Zweck erfüllte.

Aber wie so oft, war auch hier das Offensichtliche nicht die Wahrheit. Zwar stimmte es, dass die Besatzung des ursprünglichen Gesamtkörpers längst verschwunden war. Dennoch erfüllte das Bruchstück seit vielen Jahren wieder einen Zweck - und es war nicht mehr unbewohnt.

Jedenfalls sah es ganz so aus, als ob das elliptisch geformte dunkelgrüne Raumschiff, das soeben scheinbar aus dem Nichts in der Nähe der Umlaufbahn des Bruchstücks aufgetaucht war, zielsicher auf das Bruchstück zuhielte. Zeitweise verfärbte sich die Oberfläche des Raumschiffs; dann glich sie stumpfgrauem Stahl und sah genauso aus wie die glatte Oberfläche des Bruchstücks.

Zwei Lebewesen saßen auf Metallplastikstangen, die mit tentakelartig wirkenden Seilen an der Decke der Steuerkanzel befestigt waren. Die Lebewesen glichen in dem einen Augenblick noch riesigen Amöben - im nächsten Augenblick nahmen sie annähernd humanoide Gestalt an. Allerdings bedeutete das nicht, dass sie wie Menschen aussahen. Ihre Körperformen erinnerten eher an Hulkoos, jene schwarzbeplzten Intelligenzen, die für BARDIOC arbeiteten und in diesem Sektor der Galaxis Ganuhr mit ihren schwarzen scheibenförmigen Raumschiffen unumstritten herrschten - wenn auch nicht aus eigenem Antrieb.

Und doch waren es auch keine Hulkoos, denn den beiden Körpern fehlten die schwarzen Stachelpelze - und es fehlten auch die riesigen blauen Augen, die das charakteristischste Merkmal jener Intelligenzen waren, deren Heimatwelt ein Dunkelplanet sein musste. Die Farbe dieser Körper war vielmehr grau, mit gelegentlichen grünen Schlieren - und die Augen (kleine rötlich leuchtende Augen) saßen auf kurzen Stielen ungefähr zehn Zentimeter über breiten zahnlosen Mündern.

Als die beiden Lebewesen sich in Raumanzüge zwängten, wurde der Grund für ihre Wahl der hulkooschen Körperform klar, denn sie benutzten Raumanzüge aus dem Arsenal der Hulkoo-Flotte. Es war also nur Zweckmäßigkeit, das sie zu dieser Wahl veranlasst hatte, und ließ demnach keine Rückschlüsse auf ihr tatsächliches Aussehen zu.

»Übernimmst du das Einschleusen, Naphoon?«, fragte eines der Lebewesen.

»Einverstanden«, antwortete das Lebewesen, das Naphoon genannt worden war. »Es ist ein seltsames Gefühl, dieses gigantische Bruchstück wiederzusehen. Findest du nicht auch, Kaalech?«

»Dieses Bruchstück ist nichts weiter als ein Werkzeug, das wir benutzen, um innerhalb dieses Sektors von Ganuhr eine Spur zu finden, die uns und unser Volk nach Tba führen wird – denn Tba wird, muss werden und wird immer sein!«, sagte Kaalech feierlich.

»Und es wird DAS GESETZ über alles erheben und der Gesetzlosigkeit der anderen ein Ende bereiten!«, ergänzte Naphoon.

Er sandte ein Signal aus und wartete, bis sich im vorderen Drittel des Bruchstücks eine Öffnung auftat. Blutrotes Licht stand dort als Form, die einem gigantischen Fischmaul glich. Langsam schwebte das elliptische Raumschiff hinein. Hinter ihr schloss sich die Öffnung wieder.

Und das Bruchstück setzte taumelnd seinen Weg fort ...

\*

In einer kleinen elliptischen Halle, die von blutrotem Leuchten erfüllt war, versammelten sich alle Bewohner von *Ghor-Chrane*, wie sie den Überrest der uralten Forschungsstation eines unbekanntes Volkes nannten.



Es waren sieben Lebewesen – und von ihnen besaßen nur zwei, nämlich Kaalech und Naphoon, die gleiche Gestalt. Die anderen fünf Molekülverformer glichen sich nur, was die Masse ihrer Körper anging. Dieses ungezwungene »Gestaltverhalten« war durchaus üblich, aber es hätte einem imaginären Besucher absolut nichts über die »wahre« Gestalt der MVs gesagt, denn kein MV benutzte die ursprüngliche Körperform, solange er nicht völlig allein war.

»Was habt ihr zu berichten, Naphoon und Kaalech?«, fragte ein Molekülverformer, der den Namen Brekh-Taam trug und zur Zeit als *Gesetzesvollzieher* der Gruppe fungierte.

»Wir bringen aufregende Neuigkeiten«, sagte Kaalech. »Nachdem wir uns im Zusammenhang mit der Vernichtung der ersten Kleinen Majestät auf Terra zurückzogen und damit spurlos aus dem Einflussbereich CLERMACS verschwanden, mussten wir uns längere Zeit zurückhalten, weil CLERMACS eine starke Hulkoo-Flotte ins Medaillon-System geschickt hatte.«

»Wir verfolgten den Funkverkehr zwischen den Hulkoos und CLERMACS und den zwischen der SOL und den auf Terra und Luna weilenden Menschen«, ergänzte Naphoon. »Die von Luna ausgehenden Funkmeldungen deuteten auf eine Auseinandersetzung zwischen zwei Gruppen rivalisierender Menschen innerhalb der sublunaren Anlagen hin. Da auch die Hulkoos diese Funksprüche auffingen und auswerteten, schickten sie ein Schiff zum Erdmond. Später flogen alle Hulkoo-Schiffe diesen Himmelskörper an. Sie wurden jedoch durch einen starken Energieschirm an einer Landung gehindert und vermochten den Schirm auch durch massives Punktfeuer nicht zu zerstören.«

»Das erhärtet die Meinung, die wir uns von den Terranern gebildet haben«, warf ein MV namens Kerrsyrial ein. »Dieses Volk hat nicht nur eine Vitalität, die an die

unseres Volkes erinnert, sondern verfügt auch über militärische Qualitäten, die an die Blütezeit des Tba erinnern.«

»Nichts hat oder wird jemals an die Macht des herrlichen Tba heranreichen!«, protestierte Brekh-Taam.

»Tba ist unerreicht – denn Tba ist DAS GESETZ!«, riefen alle anderen Molekülverformer im Chor.

»Aber DAS GESETZ sagt auch, dass wir den Realitäten fest ins Auge sehen müssen«, erklärte Kaalech. »Und eine Realität in Ganuhr ist die fast unglaubliche Fähigkeit der Terraner, aus einer Reihe eigener Niederlagen durch Zähigkeit und Geschick einen Sieg zu machen. Denn vernehmt, dass die letzten aufgefangenen Funksprüche nur den einen Schluss zulassen, dass nämlich CLERMACH – beziehungsweise die Summe aller bisherigen Inkarnationen BARDIOCS innerhalb Ganuhr – von den Terranern dazu gezwungen wurde, die Hulkoo-Flotte des Xehmer-Naad aus dem Medaillon-System abzuziehen und dabei die Kleine Majestät, die bisher die Erde beherrschte, mitzunehmen!«

Unter fünf der übrigen Molekülverformer brach Unruhe aus. Zweifel wurden geäußert.

Ein MV – beziehungsweise Gys-Voolbeerah – namens Vhuum-Dyra fasste schließlich die Meinung der Zweifler zusammen und sagte: »CLERMACH ist der Vertreter BARDIOCS in Ganuhr – und da BARDIOCS Macht unvergleichlich größer ist als die der Terraner es jemals war, ist es undenkbar, dass die Inkarnation sich von den Terranern zur Aufgabe eines Systems zwingen ließe, mit dem sie große Pläne hat.«

»Die Inkarnation war in schwere Bedrängnis geraten, als infolge ihres gescheiterten Versuchs, die SOL im Farben-Nest zu fangen, im Bereich dieses Nestes hypergravitatorischer Energien ein Gravitationskollaps erfolgte«, erklärte Kaalech. »Das bewiesen ebenfalls aufgefangene Funksprüche. Und sie bewiesen außerdem,

dass die Inkarnation sich von Terranern retten ließ, weil die Hulkoos ihr nicht helfen konnten.«

»Ich zweifle nicht an deinen Worten, Bruder Kaalech«, warf ein Gys-Voolbeerah namens Thon-Bherkahn ein. »Aber es klingt dennoch unglaublich, dass eine Inkarnation vor dem Gegner kapituliert, anstatt ihr Ende hinzunehmen.«

»Vergiss nicht, dass die anderen nicht nach DEM GESETZ handeln wie wir«, erwiderte Brekh-Taam ernst. »Und auch die Inkarnationen BARDIOCS gehören zu den anderen. Bei den Gesetzlosen aber überwiegt der Egoismus. Deshalb herrscht unter ihnen Chaos und Ohnmacht.«

»Es ist nicht bei allen anderen so«, widersprach Naphoon. »Aus unseren aufgefangenen Funksprüchen ging nämlich auch hervor, dass die gerettete Inkarnation die Herrschaft über die SOL errang und behalten hätte, wäre der Terraner Perry Rhodan nicht bereit gewesen, sich bedingungslos in die Gewalt der Inkarnation zu begeben und sie zu begleiten, wenn die Inkarnation dafür die SOL und die Menschen darin freigebe würde.«

»Und Perry Rhodan ist – nach Naphoons und meinen Erfahrungen – nicht der einzige Mensch, der in der Lage ist, sein Leben und seine Sicherheit hinter den Interessen des Ganzen zurückzustellen«, sagte Kaalech. »Die Terraner scheinen die latente Fähigkeit zu besitzen, sich DEM GESETZ unterzuordnen. Leider bedeutet das nicht, dass sie treue Diener des Neuen Tba werden könnten.«

»Was hindert sie daran?«, fragte Moolkergh, ein weiterer Gys-Voolbeerah.

»Es sind solche Gefühle wie Stolz und Freiheitsliebe, die sie daran hindern, sich Fremden unterzuordnen«, antwortete Kaalech. »Naphoon und ich haben beispielsweise festgestellt, dass die Menschheit in vielen Dingen heimlich und manchmal offen von einer Superintelligenz geleitet wird, die sie ES nennt. Aber obwohl ES es gut mit den Menschen meint und offenbar